

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 49 (1987)

Heft: 13

Rubrik: Bernisches Landmaschinenmuseum eröffnet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernisches Landmaschinenmuseum eröffnet

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, zu einer Zeit als andere im Zeichen des unbegrenzten Fortschrittsglaubens alte nicht mehr gebrauchte Gerätschaften und Landmaschinen zum alten Eisen warfen, hatte der Bauer und Mechaniker Fritz Zveyacher in Jegenstorf begonnen, wichtige Zeugen aus den Anfängen der Landtechnik zu sammeln. Sein Ziel war, diese in einer Ausstellung der Nachwelt zu erhalten und so das schwindende Verständnis für die Technik zu festigen. Für viele war Zveyacher ein Spinner, und sie konnten nicht glauben, dass sein «Rosthaufen» je einer Ausstellung würdig wäre. Resigniert und des ewigen Kampfes müde, trat er die inzwischen auf einige hundert Objekte angewachsene Sammlung 1978 an die mit SEVA-Geldern finanzierte Bernische Stiftung für historische

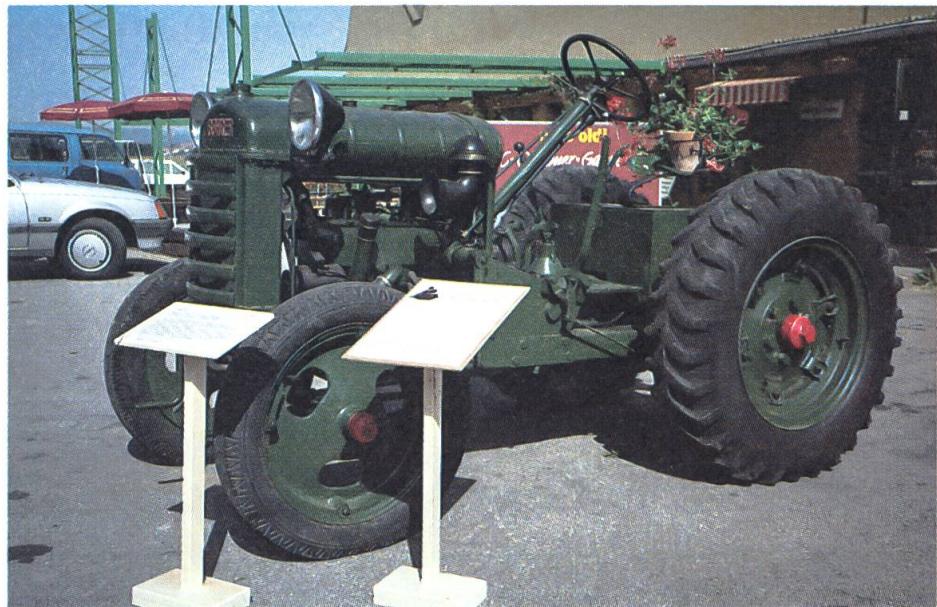


Abb. 1: Auch der vom ehemaligen Bundesrat Rudolf Minger gefahrene Bührer-Traktor ist im Museum zu bewundern!

Landmaschinen ab. Auf einem Bauhof in Belp bekam damit die erhaltenswerte Sammlung einen behelfsmässigen Schutz vor den zerstörenden Wittringseinflüssen. Lange hörte man dann nichts mehr, und es schien, dass diese wertvolle Sammlung in einen Dornrösenschenschlaf verfallen sei, bis vor etwas mehr als einem Jahr eine rührige Gruppe Berner Landtechniker einen Förderverein für ein Bernisches Landmaschinenmuseum gründeten.

Die Eröffnung

Am Freitag, den 18. September 1987 war es nun soweit. In einer schlichten Feier konnte das Museum eröffnet werden. Rund 80 hochinteressante Landmaschinen, darunter der erste Traktor

von Bundesrat Rudolf Minger sowie ein Dampflokomobil aus dem Jahre 1898, sind in der ansprechend aufgebauten Ausstellung zu besichtigen.

In aller Stille hat der pensionierte Ernst Messerli die Maschinen aus der Sammlung Zveyacher und andere Leihgaben fachgerecht restauriert und wieder zum Funktionieren gebracht. Die sehenswerte Ausstellung, die in einem nicht mehr benutzten Fabrikgebäude in Toffen bei Belp auf einer Fläche von gut 1000 m² untergebracht ist, ist täglich (ausser montags) jeweils von 9 bis 18 Uhr zu besichtigen. Sie kann durch die im gleichen Gebäude untergebrachte Automobil-Oldtimer-Galerie betreten werden.

(Fortsetzung auf Seite 41)



Abb. 2: Vertreter des Fördervereins sowie der Berner Regierung beim Durchschneiden des Bandes zur Eröffnung des bernischen Landmaschinenmuseum in Toffen vom 18. September 1987

wirte im Berggebiet, wo anfänglich hinsichtlich der am Markt angebotenen Maschinen grosse Unsicherheiten bestanden. Zweifellos trugen die verschiedenen Aktivitäten des IMA auch dazu bei, dass sich bei den zuständigen Bundesinstanzen allmählich die Erkenntnis durchsetzte, dass Forschung eine sehr wichtige Voraussetzung für die landtechnische Beratung und Beurteilung von Wirtschaftlichkeitsfragen ist und dementsprechend der Förderung bedarf.

Die Zusammenhänge haben auch die Landmaschinenproduzenten reichlich spät erkannt. Es war oft peinlich festzustellen, dass ausländische, hangtaugliche Maschinen (Bergmäher, Zweirad-Motorrechen, Frontmäher, Einachser) auf den einheimischen Markt kamen und Erfindungen kluger Landwirte und Landmaschinenmechaniker (z.B. Kettenrechen, Schwing-siebgraber, Transporter, Lade-

wagen) der Grossfabrikation als Vorbilder dienen mussten. Dies war allerdings auch ein tröstliches Zeichen dafür, dass Landtechnik sich nicht auf die Arbeit am Reissbrett (heute würde man wohl sagen am Computer, Red.) beschränkt, sondern ihre Wurzeln in der praktischen Erfahrung hat. J. Hefti

(Fortsetzung von Seite 36)

Kritische Stimmen

Trotz aller Freude zum gelungenen Werk melden sich kritische Stimmen, die fragen, ob nebst dem Schweizerischen Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik, das vor gut zehn Jahren seine Tore auf dem Burgrain in der luzernischen Gemeinde Alberswil bei Willisau geöffnet hat, noch ein bernisches Landmaschinenmuseum nötig sei? Wie Grossratspräsident Heinz Schwab in seiner Ansprache jedoch betonte, soll das Museum nicht einfach ein Treffpunkt für

angefressene Nostalgiker und ein Refugium für ausgediente Landmaschinen sein, sondern soll zu einer Stätte der Verständigung als Bindeglied zwischen bürgerlicher und nichtbürgerlicher Bevölkerung werden und so mithelfen, die in letzter Zeit stets grösser gewordene Kluft zwischen beiden Gruppen abzubauen. – Aus dieser neuen Optik gesehen, kann es eigentlich nicht genug Burgrains und Tofens geben!

Verdankungen

Allen, die zum Gelingen dieses schönen Werkes beigetragen haben, vor allem der initiativen Gruppe im Förderverein sei bestens gedankt. Der grösste Dank geht aber – und das war anlässlich der Eröffnung leider in den Hintergrund geraten – an den Initiator Fritz Zveyacher in Jegenstorf, der täglich in seiner Werkstatt steht!

R. Studer, Elgg.

Qualitäts-maschinen aus Schweden

- 33 cm, komb. Hobelmaschine Morten, 3 PS, Fr. 2900.-;
 - komb. Kreissäge-Kehlmaschine, mit Schiebeschlitten, Kreissäge 45° schrägstellbar, Fr. 4150.-;
 - Kreissäge mit Schiebetisch, 45° schrägstellbar, Fr. 2800.-.
- Alle Maschinen mit Gusstisch.

P. Ineichen
Holzbearbeitungsmaschinen,
6294 Ermensee,
Tel. 041 - 85 15 97 (86-4081)

Wenn Sie vor dem Kauf eines

Occasionstraktors
stehen, kann Ihnen die
Checkliste
des SVLT wertvolle Dienste leisten.
Gratis zu beziehen beim
SVLT-Zentralsekretariat.
Tel. 056 - 41 20 22

Infolge Lagerräumung zu verkaufen

MIG-Schutzgas-Schweissanlagen

25 bis 300 Ampère, teils Schweizer-Fabrikat, mit Garantie, **zum halben Preis.**
Tel. 045 - 71 22 21, bis 21 Uhr.

Merkblatt Vetter Joggi und der Strassenverkehr

Eine Geschichte über korrektes und partnerschaftliches Verhalten im Strassenverkehr.

Erhältlich bei
SVLT-Zentralsekretariat
Postfach 53
5223 Riniken
zum Preis von
Fr. 1.-/Stk.
Fr. 9.-/10 Stk.

Elektromotoren Neu + Occ.

3 Jahre Garantie. Schalter, Stecker und alles Zubehör in jeder Preislage. Vergleichen Sie Qualität und Preis.

427-09

Motorenkabel

Verstärkte Qualität extra weich und geschmeidig. Alle Kabelsorten lieferbar wie Feuchtraumkabel Tdc usw.

Riemenscheiben

aus Holz und aus Guss, für Flach- oder Keilriemen.

Treibriemen

in jeder Qualität, wie Leder, Gummi und Nylon, mit Schloss oder endlos verschweisst. Keilriemen.

Stallventilatoren

Verlangen Sie Sammelprospekte mit Preisliste
ERAG, E. Rüst, 9212 Arnegg, Tel. 071-85 18 55